



Northpole Xmas Inc.

*Mütze, Stiefel, Mantel an,
ja! Ich bin der Weihnachtsmann.
Die Elfen huschen wild umher,
freuen sich trotz Hektik sehr.*

*Sie basteln, schreinern, schustern, backen,
helfen sich, Geschenke packen.
Die große Uhr aus Zuckerkrum
zeigt nämlich schon „Dezember“ an!*

*Drei Tage noch - dann ist's so weit,
selbst Rudolf macht sich schon bereit.
Die Nase rot, die Huf' poliert,
die Route - ins Navi programmiert.*

*Mit Schweiß und Fleiß wird produziert,
kein Elf, kein Rentier, sich je geniert.
Ein Ziel - das ganze Jahr in Sicht,
auch dieses Jahr verfehl'n wir's nicht!*

*Egal ob Heiligabend oder Weihnachtsmorgen,
kein Kind der Welt soll sich je sorgen.
Wunschlieferung, in Time - frei Haus,
so sehen unsere Prinzipien aus.*

*Und der schönste Lohn,
das musst Du mir glauben,
sind strahlende Gesichter
und funkelnde Kinderaugen!*

Das Weihnachtswunderland am Nordpol

von Andy Priebusch





© 2024 Andy Priebusch
Website: beyond-horizons.de
1. Auflage

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany

Softcover – ISBN 978-3-384-39482-8

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: Andy Priebusch, Kirchstr. 24, 79359 Riegel am Kaiserstuhl, Germany.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 – Ein Wintermorgen am Nordpol	7
Kapitel 2 – Die ehrsigen Elfen.....	9
Kapitel 3 – Gemeinsam für den Weihnachtszauber.....	12
Kapitel 4 – Die Wunschzettel.....	14
Kapitel 5 – Die Vorbereitung der Rentiere	17
Kapitel 6 – Endspurt!.....	19
Kapitel 7 – Der große Tag.....	22
Kapitel 8 – Die magische Reise	26
Kapitel 9 – Der zauberhafte Weihnachtsmorgen	30



Kapitel 1: Ein Wintermorgen am Nordpol

Es ist ein eisiger Morgen am Nordpol. Über dem Weihnachtsdorf liegt eine Stille, die nur durch das sanfte Rauschen der tanzenden Schneeflocken unterbrochen wird. Der Schnee glitzert wie unzählige winzige Juwelen, die im Licht der aufgehenden Sonne erstrahlen. Das Dorf scheint von einem Hauch Magie umgeben zu sein, der Boden und Luft verzaubert.

Im Zentrum des Dorfes steht das gemütliche Haus des Weihnachtsmanns, oder auch „Santa“, wie er ebenfalls genannt wird. Tatsächlich hat er viele Namen, was daran liegt, dass es so viele Sprachen auf der Welt gibt – in vielen unterschiedlichen Ländern, und überall haben Kinder eigene Namen für ihn: „Père Noël“ in Frankreich, „Babbo Natale“ in Italien, „Joulupukki“ in Finnland oder auch „Sinterklaas“ in den Niederlanden.

Santas Holzhaus mit seinem roten Dach, dem großen Schornstein und dem riesigen, geschmückten Weihnachtsbaum vor der Tür fällt jedem sofort ins Auge. Es ist viel größer als die umliegenden kleinen, bunten Hütten, in denen die Elfen wohnen. Das sind die kleinen, emsigen Helfer, die dafür sorgen, dass bis Heiligabend alles für das Weihnachtsfest vorbereitet ist. Sie sehen ein bisschen aus wie kleine Erwachsene; allerdings haben sie spitze Ohren, tragen grüne oder rote Zipfelmützen und besitzen besondere Fähigkeiten. Sie basteln Geschenke, backen wundervolle Leckereien, dekorieren und versorgen die Rentiere – neben vielen, vielen weiteren wichtigen Aufgaben. Niemand weiß so ganz genau, woher die Elfen kommen, aber sie lieben es, dem Weihnachtsmann mit ihren magischen Fähigkeiten zu

helfen – schon seit Tausenden von Jahren. Nichts ist ihnen wichtiger, als Teil davon zu sein, allen Kindern ein glückliches Weihnachtsfest zu bescheren.

Im Haus des Weihnachtsmanns mischt sich das verführerische Aroma von gebackenen Lebkuchen mit dem Duft von heißem Kakao. Santa schmunzelt leise, als er sich nach dem Frühstück seine dicke, rote Mütze über die Ohren zieht. „Nur noch wenige Tage bis Heiligabend.“

„Ich hoffe, wir sind im Zeitplan“, denkt er sich, und wieder muss er schmunzeln – über seine eigenen Gedanken. Die Elfen sind immer im Zeitplan. Weihnachten kam noch nie mit Verspätung. Die Weihnachtszeit ist in vollem Gange, und im Weihnachtsdorf ist die Vorfreude auf das Fest überall zu spüren. Draußen huschen die Elfen geschäftig hin und her. Sie summen und pfeifen fröhliche Weihnachtslieder und lachen ausgelassen, während sie sich auf ihre Arbeit vorbereiten. Sie lieben es, die Geschenke für die Kinder zu basteln, denn sie wissen, dass ihre kleinen Hände dazu beitragen, die Welt ein bisschen heller zu machen.

Santa schlüpft in seine warmen, schwarzen Stiefel und macht sich auf den Weg zu seiner morgendlichen Runde durch das Weihnachtsdorf.





Kapitel 2: Die emsigen Elfen

In der Weihnachtswerkstatt schräg gegenüber, direkt neben dem Rentierstall, herrscht ein ziemliches Gewusel, und dennoch liegt eine zauberhafte Ruhe über allem, die nur in der Weihnachtszeit spürbar ist. Jeder geht seinen Aufgaben nach – aber vollkommen ohne spürbare Hektik. Die Wände hier sind mit leuchtenden Schneeflockenmustern verziert, die in einem sanften Rhythmus aufleuchten, während die Elfen eifrig an ihren Werkbänken arbeiten. Überall liegt der süße Duft von Lebkuchen und Plätzchen in der Luft, das milde Licht des Nordpol-Tages scheint durch die großen Fenster, und draußen glitzert der Schnee.

Die Elfen, in ihren farbenfrohen Zipfelmützen, sind voller Energie und eilen von einer Aufgabe zur nächsten. Ihre kleinen Hände bewegen sich so flink, dass es manchmal so aussieht, als würden sie mit einem Hauch Magie die Geschenke entstehen lassen. Wer weiß, vielleicht ist es ja tatsächlich so?

Alle Elfen haben ihre ganz speziellen Fähigkeiten, und wissen genau, was zu tun ist. Zum Beispiel die Zwillinge Niko und Tiko: Sie sind besonders geschickt im Schnitzen von Spielzeug. Mit einem Lächeln auf den Lippen formt Niko aus einem einfachen Stück Holz freudig einen kleinen Zug, der, sobald er fertig ist, wie von Zauberhand anfängt, auf der Werkbank zu fahren. Tiko arbeitet gerade an einer Puppe. Er schnitzt mit geübter Hand, und jedes Mal, wenn sein Messer das Holz berührt, stieben kleine Funken von Magie heraus, die in der Luft glitzern und sich wie Sterne in der Werkstatt verteilen. „Perfekt!“, ruft Tiko schließlich und hält die fertige Puppe hoch, die sofort vor Freude zu lächeln beginnt. Es ist fast so, als wäre sie durch die Magie des Weihnachtsdorfes zum Leben erwacht.

Gleich daneben hat Lina ihre bunte Werkbank; sie ist Meisterin im Erfinden von Spielen. Ganz egal, ob es sich um Brett-, Würfel- oder Kartenspiele handelt, Denk- oder Knobelaufgaben – Lina hat jeden Tag neue Ideen und bastelt so lange, bis sie ihre Einfälle in aufregende, spannende und lustige Kreationen umgesetzt hat.

In einem Bereich der großen Werkstatt sitzen die Elfen, die für das Verpacken der Geschenke verantwortlich sind. Das Geschenkpapier, das sie benutzen, schimmert in allen denkbaren Farben, und jedes Band, das sie um die Pakete binden, hat einen zarten Glanz von Sternenstaub. Sobald ein Päckchen fertig ist, hüpfte es mit einem leisen „Pling“ auf den großen Stapel fertiger Geschenke. Jedes Mal, wenn ein Paket auf dem Stapel landet, leuchtet es kurz auf und glitzert, als würde es sich bereits auf wundersame Weise darauf freuen, zu Weihnachten unter einem geschmückten Baum zu liegen und einem Kind eine große Freude zu bereiten.

Über den Köpfen der Elfen hängt eine riesige, mit Zuckerstangen verzierte Uhr. Doch diese Uhr ist nicht wie jede andere – sie zeigt nicht nur die Zeit an, sondern zählt auch die Tage bis Weihnachten. Wenn es etwas ganz besonders Wichtiges zu tun gibt, leuchten kleine goldene Funken rund um das Zifferblatt, und alle wissen, dass jetzt höchste Konzentration gefragt ist. Heute, nur noch drei Tage vor Weihnachten, leuchten die Funken besonders hell, denn immer noch erreichen neue Wünsche den Weihnachtsmann, und es sind noch viele Aufgaben zu erledigen.

„Schneller, schneller!“, ruft Mina, eine der Verpackungs-Elfen, fröhlich. Doch obwohl der Druck groß ist, bleibt die Stimmung ausgelassen. Denn sie wissen, dass sie mit jedem Spielzeug, jeder Puppe und jedem Buch ein Kind auf der Welt glücklich machen werden. Gemeinsam stimmen sie fröhliche Weihnachtslieder an, und manchmal fliegt ein kleiner Schneeball durch die Luft, geworfen von einem schelmischen Elfen, der für ein wenig Spaß sorgt.